

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **10 (1927)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

das Fluchen von E. Br. bereitete Spass, Es herrschte die troheste Stimmung; die Handorgel dudelte, sodass Tanzlustige ihr nicht zu widerstehen vermochten, und so war es, ehe man sich's versah, Abend geworden, Zeit zur Talfahrt, zum Abschied. Nochmals ein herzliches »Auf Wiedersehen«, dann strebte jedes seiner Heimat zu und wohl kaum eines ohne das Frohgefühl, einen guten, reichen Tag verlebt zu haben.

Den Berner Gesinnungsfreunden, die die Tagung so gut vorbereitet hatten und uns so liebenswürdig empfangen und führten und unterhielten, sei auch an dieser Stelle herzlich, sehr herzlich Dank gesagt!
E. Brauchlin.

Ortsgruppen.

Bern. Werte Freunde! Einem vielfach geäusserten Wunsche nachkommend, wie auch den Kindern unserer verheirateten Mitglieder eine Freude zu bereiten, organisieren wir auf Donnerstag den 26. Mai (Aufahrtstag) einen

BLUEST-BUMMEL MIT WALD-PICKNICK.

Als Ziel beliebte der aussichtsreiche Belpberg. Wir erlauben uns, Ihnen folgendes Programm zu unterbreiten mit der höf. Bitte um Aufbewahrung. 1. Partie: Fussgänger. Abmarsch 6.30 vom Bubenbergsplatz (Tramhäuschen). Route: Elfenau-Fähre-Belp. Leiter: Ges.-Fr. Salz und Uhlmann. 2. Partie: Bahnbenutzer. Abfahrt Hauptbahnhof 9.25. Billet Belp einfach. — Leitung: Ges.-Fr. Alder. Ein tüchtiger Handörgeler wird diese Partie begleiten. Picknick und Spiele im Walde, aut dem Chutzen Tanz, Abstieg ev. über Gerzensee. Bei schlechter Witterung Verschiebung auf den folgenden Sonntag. Am Vortage geben telephonisch Auskunft die Ges.-Fr. Alder (B. 30.41) und Salz (Chr. 19.03). Wir bitten um zahlreichen Aufmarsch.

N. B. Wer sich am Gesellschaftsbillet Bern - Belp - Wichtrach (Fr. 2.15 beteiligen will, möge dies gefälligst Ges.-Fr. Alder mitteilen.

Der Vorstand.

Zürich. Einen recht schönen Samstagabend bereitete uns Gesinnungsfreund Lehmann aus Horgen mit seinem Lichtbildervortrag über »Hochgebirgswanderungen im Montblanc-Gebiet«. Er verstand Geographisches, Geologisches, Geschichtliches (über die ersten Besteigungen) und eigene Erlebnisse und Eindrücke trefflich zu verbinden. Die Lichtbilder waren scharf, koloristisch sehr gut behandelt und landschaftlich geschickt ausgewählt.
E. Br.

— Freie Zusammenkünfte: Jeden Samstag von 8 Uhr an im »Münsterhof«, 1. Stock. Vorträge, Vorlesungen, Diskussionen. Beste Gelegenheit zum Anschluss an die Vereinigung für Anhänger der freigeistigen Weltanschauung.

Darbietungen im Mai:

Samstag, 21. Mai: Vorlesung aus: »Menschheitssehnen, Menschheitsgrübeln«, von Walter Kluge. K. Tischler.
Samstag, 28. Mai: »Lichtbilder von einer Nordlandreise«.

Briefkasten der Redaktion.

An Herrn O. B. in L. Besten Dank für die Zusendung des Artikels »Kirchliche Intoleranz«. Der Fall ist also der: Ein katholischer Herr aus den »bessern« Kreisen Luganos hat sich vor vielen Jahren von seiner Frau scheiden lassen und ist dann mit einer andern Katholikin eine Zivilehe eingegangen. Nun hat die Frau vor ihrem Tode in Bern geistlichen Beistand und die Sterbesakramente verlangt und erhalten. Die Leiche wurde nach Lugano überführt und der Gatte wünschte kirchliche Bestattung. Der Bischof lehnte ab. Damit

befand er sich auf dem Boden des katholischen Kirchenrechtes. Daraus kann man einem Bischof keinen Vorwurf machen; die Unduldsamkeit liegt im Rechtssatz. Die üble Rolle in der Geschichte hat nach meiner Meinung das Ehepaar gespielt: Als die beiden heirateten, wussten sie ganz genau, dass sie sich damit ausserhalb die katholische Kirche stellten, dass ihre Ehe von der katholischen Kirche als Konkubinat betrachtet wurde. Ueber 20 Jahre lang haben sie sich dabei recht wohl befunden und sind ohne die Kirche ausgekommen. Nun, da eines stirbt und es sich doch für eine feine Familie schlecht macht, im Gegensatz zu der heiligen Tradition eine schlichte Totenfeier ohne Glockengebimmel und Aufzug mit Kreuz und Fahne und Weihraucherei zu begehen, entdeckt man plötzlich wieder das katholische Blut in sich und verlangt von der lange missachteten Kirche die zum Beerdigungsschauspiel nötigen Personen, Zeremonien und Requisiten. Hinter einem solchen Gebahren steckt nicht viel Charakter. Aufrecht und ehrlich gehandelt wäre gewesen, wenn die beiden, die aus ehrlicher Zuneigung einander geheiratet haben, der Kirche, die ihre Ehe als Konkubinat erklärte, den Rücken gekehrt hätten, aus dem kirchlichen Verbands ausgetreten wären. Aber 20 Jahre lang fröhlich draufloszuleben, als ob es keine Kirche gäbe und dann am Ende, wenn es einmal gälte, seine Unabhängigkeit von der Kirche durch den selbstverständlichen Verzicht auf kirchlichen Beistand zu beweisen, kommen, und diesen längst wesentlich verscherten Beistand erbetteln oder fordern, das ist nach meiner Meinung nicht die Handlungsweise eines aufrechten Mannes, das ist Gesinnungslumpentum.
E. Br.

Kioske,

an denen der »Freidenker« erhältlich ist:

1. Librairie-Edition, S. A., Bern: Bahnhofbuchhandlungen Olten, Luzern, Basel S. B. B., Zürich H. B., Bern H. B., Biel, Aarau, Baden.

Zeitungskiosk Basel Souterrain; Bern: Bahnhofhalle, Bubenbergsplatz, Käfigturm, Kirchenfeld, Zeitglocken.

Bahnhofbuchhandlung Brugg, Burgdorf, Dietikon, Eglisau, Erlenbach (Zürich), Erstfeld, Gelterkinden, Glarus, Göschenen, Goldau, Grenchen-Nord, Grenchen-Süd, Herzogenbuchsee, Horgen, Interlaken-H. B., Küsnacht (Zürich), Langenthal, Langnau i. E., Lenzburg-S. B. B., Lenzburg-Stadt, Liestal, Lyss, Männedorf (Zürich), Oerlikon, Rapperswil, Rheinfelden, Richterswil, Schaffhausen, Schlieren, Schönenwerd, Seewen-Schwyz, Solothurn-H. B., Spiez, Thalwil, Thun, Uster, Wädenswil, Waldenburg, Wetzikon (Zürich), Wildegg, Wohlen, Ziegelbrücke, Zofingen, Zug, Supplementkiosk Zürich-H. B., Bahnhofbuchhandlung Zürich-Enge, Zeitungskiosk Paradeplatz-Zürich, Bahnhofbuchhandlung Stadelhofen-Zürich, Bahnhofbuchhandlung Murgenthal.

2. Verkaufsstellen der Firma Paul Schmidt in: Basel, Zürich, St. Gallen, Winterthur, Chur, Frauenfeld, Buchs, Rorschach, Romanshorn, Sargans, Olten, Baden, Arbon.

Ausser bei den bekannten Kiosken liegt der »Freidenker« nun auch auf bei den Kiosken der Azed A.-G. in Aarau, Rorschacherstrasse Arbon, Bern, Pilatusstrasse Luzern, Bahnhofstrasse 88 in Zürich, Theaterplatz in Bern.

Die Freunde des »Freidenker« sind gebeten, beim Bezug von Propaganda-Exemplaren und auf Reisen die genannten Verkaufsstellen zu berücksichtigen.

Der Hauptvorstand der F. V. S.

Redaktionsschluss für Nr. 10: Dienstag den 24. Mai.

Möbelschreinerei
u. Reparaturwerkstatt
sowie Aufpolieren von
Möbeln und Klavieren
H. Baum, Bern
Wyttbachstrasse 26
Werkstatt: Kyburgstr. 6
Mitglied der O. G. Bern

Unsere Vereinslokale		
ZÜRICH HOTEL Stadthof In der Nähe des Hauptbahnhofes Absteigequartier für FREIDENKER	BERN HOTEL-RESTAURANT und Gesellschafts-Haus Ratskeller Gerechtigkeitsgasse 81 empfiehlt sich bestens	BASEL HOTEL Bauera.Rh. Inhaber A. Leubin 12 Blumenrain 12 Tramhaltestelle Schifflande empfiehlt sich bestens

Erstklass. Motorräder
Velos
W. MÜNGER
BERN
Belpstr. 47
Reparaturen
Autogen.Schweißanlage

60 Briefverschluss-
marken . . . Fr. 1.—
25 Postkarten
mit demselben
Bild Fr. 1.—

Zu beziehen bei den Vorständen der Ortsgruppen.

Die Tit. Mitglieder der F. V. S. sind bei Reisen, Ausflügen etc. in den ob- u. unten-bezeichneten Lokalen stets willkommen:

Wirtschaft
Zur Neubrück
Bekannter Ausflugsort für
Touristen und Familien
Gute Verpflegung
FAMILIE HÄBERLI
Telephon Bollwerk 11.10

Ristorante Ticino
Tel. Bw. 1287 BERN Spelcherg. 37
Cucina Ticinese e Italiana
Nostrano, Bianco e Rosso e
Vini Italiani di prima qualità
Si raccomanda il prop. G. ROBBIANI.

Restaurant Münsterhof, Zürich 1
mit Versammlungslokal der Freidenker
empfiehlt sich höflichst **Jacques Keller**